

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 83 (1996)  
**Heft:** 5: Medien in Erziehung und Unterricht  
  
**Rubrik:** Schulszene Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulszene Schweiz

---

### **Innerschweiz will Lehrerseminare retten – Widerstand gegen den Zentralismus der Erziehungsdirektoren**

Der Kanton Zug wehrt sich seit einem Jahr für den Erhalt seiner drei privaten Lehrerseminare, obschon der landesweite Trend bei der Ausbildung von Primarlehrern in Richtung Pädagogische Hochschulen geht. Unterstützung für den Zuger Standpunkt kommt jetzt überraschend auch aus den Nachbarkantonen Schwyz und Luzern. In Vorstössen verlangen Schwyzer und Luzerner Parlamentarier die Beibehaltung des seminaristischen Wegs.

«NZZ», 22.3.96

### **«Bildung und Erziehung der 4- bis 8jährigen Kinder im schweizerischen Bildungswesen» – Eine Prospektivstudie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)**

Die Studiengruppe (SG) 4- bis 8jährige, mit dem Mandat, eine Prospektivstudie zu erstellen, nahm die Arbeiten im März 1995 auf. Ihre Zielsetzungen unterscheiden sich von denen einer gleichnamigen Arbeitsgruppe der Pädagogischen Kommission des KG-CH, welche im Herbst 1995 ein Arbeitspapier publizierte.

Unter anderem kam die SG zum Schluss, dass der Handlungsbedarf für die Ausgestaltung einer Basisstufe 4–8 eindeutig gegeben ist. Diese Einschätzung deckt sich mit den Resultaten aus der Vernehmlassung der Kantone zum Mandat. Die SG sieht in der Übergangsproblematik Kindergarten–Primarschule eine der wichtigsten Begründungen für die Ausgestaltung einer Basisstufe. Sie geht von einem flexiblen Eintritts- und Austrittsalter aus.

Presstext der EDK

### **Elternmitarbeit an der Schule gefordert – neues Leitbild verabschiedet**

Die Aufgaben von Lehrpersonen und Eltern werden immer komplexer, die Zusammenarbeit zwischen den Betroffenen ist wichtiger denn je. Unter diesem Aspekt konnte der Verband «Schule und Elternhaus Schweiz» an seiner Delegiertenversammlung in Luzern thematisch aus dem Vollen schöpfen.

Die Delegierten des prosperierenden Verbandes von gegenwärtig 5200 Eltern (dem auch Lehrpersonen und Schulfachleute angehören) verabschiedeten ein neues,

zukunftsgerichtetes Leitbild. Um die gesellschafts- und schulpolitischen Veränderungen gemeinsam besser begleiten und bewältigen zu können, wird eine kompetente und wo möglich institutionalisierte Elternmitarbeit angestrebt. Beispielhaft dafür sind Basel-Stadt und der Kanton Bern mit einer gesetzlich verankerten Elternmitarbeit.

Pressemitteilung

### **Erneut kein Numerus clausus in der Medizin – Anmeldungen für das Studium im bisherigen Rahmen**

Die Universitätskantone können auch dieses Jahr auf die Beschränkung der Zulassung zum Medizinstudium verzichten. Die Zahl von 1856 Anmeldungen lässt nach Mitteilung der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) erwarten, dass nach den üblichen Rückzügen die offiziellen Studienplatzzahlen um knapp 100 überschritten werden, die Kapazitätsprobleme sich indessen mit «Notmassnahmen» in Zürich und Bern sowie mit einem Ausgleich zwischen den Universitäten lösen lassen. Auch kann in Zürich vom Obligatorium für ein Spitalpraktikum abgesehen werden.

C.W. in «NZZ», 29.3.96

---

### **Blick über den Zaun**

#### **Grossdemonstration von Lehrern in Brüssel – Zusammenstösse mit der Polizei**

In der belgischen Hauptstadt Brüssel ist es bei einer Demonstration gegen Einsparungen im Bildungswesen zu Zusammenstössen zwischen der Polizei und aufgebrachtten Lehrern gekommen. Die rund 5000 Demonstranten versuchten, Absperrungen vor Regierungsgebäuden zu durchbrechen und bewarfen Polizisten mit Steinen und Eiern. Diese setzten Tränengas ein, um die Proteste zu beenden, die am frühen Morgen begonnen hatten. Nach Polizeiangaben wurden zwei Beamte und zwei Demonstranten verletzt. Rund 100 Personen wurden vorübergehend in Gewahrsam genommen. Der Protest richtete sich gegen Pläne der Regionalregierung, im wallonischen Teil Belgiens rund 300 Lehrer zu entlassen und die Schulklassen zu vergrössern, um die Kosten zu reduzieren.

Reuter, 2.4.96